

Zum 70. Geburtstag von Dr. Eberhard Kaiser, Riehen

Autor(en): **Beglinger, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **85 (1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924578>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GZ in Kontakt Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Zum 70. Geburtstag von Dr. Eberhard Kaiser, Riehen

Am 4. Februar 1991 feiert in Riehen Herr Dr. Eberhard Kaiser seinen 70. Geburtstag. Dr. Kaiser gilt weit über unsere Landesgrenzen hinaus als anerkannter Fachmann auf dem Gebiet der Gehörlosen-, Schwerhörigen- und Sprachheilpädagogik. Der 70. Geburtstag bietet Gelegenheit, ein wenig auf das umfangreiche Wirken von Herrn Dr. Kaiser zurückzublicken.

Breites Tätigkeitsgebiet

Dr. Eberhard Kaiser kam 1957 zusammen mit seiner Gattin, Frau Ingeborg Kaiser-Haller, aus der ehemaligen DDR in die Schweiz. Beide waren hervorragend ausgebildete Taubstummenlehrkräfte. Sie begannen ihre Tätigkeit an der damaligen Taubstummenanstalt Riehen. Bereits ein Jahr später wurde Dr. Kaiser zum Oberlehrer befördert. 1964 wählte die Schulkommission Herrn Kaiser zum Direktor und Frau Kaiser zur Hausmutter der Riehener Schule. Sie übten dieses Amt bis ins Jahr 1977 aus, als Dr. Kaiser aus gesundheitlichen Gründen die Schulleitung in andere Hände geben musste.

Einen Namen hat sich Eberhard Kaiser auf verschiedenen Fachgebieten erworben. Er wirkte als Dozent bei der Gehörlosenlehrausbildung am HPS Zürich. Seit 1964 arbeitete er bei der Planung eines Logopädischen Dienstes der Stadt Basel mit. Er war Mitglied der Schulkommission der Sekundarschule für Gehörlose in Zürich. 1972 erhielt er von der Gemeinde Riehen das Schweizer Bürgerrecht. Einen Höhepunkt bildete die Ernennung zum «doctor honoris causa» (Dr. h.c., Ehrendoktor) durch die Medizinische Fakultät der Universität Basel im Jahr 1975. Doch diese Ehrung liess Dr. Kaiser nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Als Fachberater für Gehörlosen-, Schwerhörigen- und Sprachheilpädagogik und zugleich Fachlehrer an der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen blieb er weiterhin aktiv im Gehörlosenwesen engagiert. Hinzu kamen

1981 die Wahl zum Präsidenten der Schweiz. Kommission für das Taubblindenwesen und ebenfalls der Schweizerischen Gesellschaft für Phoniatrie, Logopädie und Audiologie. Daneben finden wir Dr. Kaiser noch in einer ganzen Reihe weiterer Institutionen im In- und Ausland als Mitglied oder gar Präsidenten.

1987 ernannte der Schweizerische Verein der Hörgeschädigten-Pädagogen Dr. Kaiser zum Ehrenmitglied.

Neue Strukturen

Als Herr und Frau Kaiser 1964 die Leitung der Riehener Schule übernommen hatten, wurden Schritt um Schritt veraltete Strukturen in der Schule der neuen Zeit angepasst. Der Name der Anstalt wurde geändert in «Taubstummen- und Sprachheilschule Riehen». Aus der vorwiegend konfessionell geführten Anstalt wurde ein interkonfessionelles Institut. Anstelle des geschlossenen Internates kam ein Wocheninternat. Für die Hausarbeiten sollten nicht mehr die Schüler, sondern Hausangestellte zuständig sein. Die Bezeichnung «Inspektor» wurde durch «Direktor» ersetzt.

Eine Anzahl weiterer Neuerungen erfolgten in der schulischen Betreuung der Kinder. Neu eingeführt wurden je ein Kindergarten für Hörgeschädigte und Sprachbehinderte, die offizielle Frühziehung durch Audiopädagogen, ein umfassender Hör- und Abseherunterricht, Physiotherapie und psychiatrische Betreuung, Schülertransportdienst sowie eine umfassende jährliche Zahnbehandlung durch

eine mobile Zahnstation. Besonderes Gewicht wurde auf die regelmässige Aus- und Weiterbildung des Lehr- und Erziehungspersonals gelegt. Offizielle Dienstverträge, verbesserte Sozialleistungen für die Angestellten und Lehrkräfte sowie eine Trennung von Lehr- und Erziehungsaufgaben brachten ein fortschrittliches Arbeitsklima in die Schule.



Dr. E. Kaiser – als Referent noch immer sehr aktiv.

Da vor allem die Zahl der Sprachheilschüler ständig zunahm, wurden in verschiedenen umliegenden Gemeinden Sprachheilambulatorien eingerichtet, die von der Schule Riehen bis heute betreut werden. 1967 wurde in Arlesheim mit der Wieland-Schule ein zweites Sprachheilinstitut eröffnet, das bis heute mit der Sprachheilschule Riehen verbunden ist.

Ausserhalb der Schule

setzte sich Dr. Kaiser besonders für die Gehörlosenseelsorge ein. Er war ein Mit-Initiator der heute bestehenden separaten Gehörlosenpfarrämter in der Region Basel. Als Lehrer hatte er seinerzeit selbst Gottesdienste für Gehörlose in der Stadt und auf dem Land gehalten. Er sorgte für die Möglichkeit einer reli-

Heute

- Gesundheits-Magazin 2/3
- Herbsterinnerungen aus dem Tessin 4/5
- Allerlei Sportliches 6
- Polizei-Notruf für Gehörlose 7

giösen Erziehung (konfessioneller Religionsunterricht) auch in der Schule. (Der Schreibende erinnert sich noch gut, wie vor allem Frau Kaiser ihren Schülern ausgezeichnet Biblische Geschichte zu erzählen verstand!)

Dr. Kaiser ist, oft zusammen mit seiner Gattin, weit in der Welt herumgekommen. Immer wieder wurde und wird er zu Vorträgen eingeladen, an denen er sein umfangreiches Wissen weitergeben kann. Das hat sich bis zu seinem 70. Geburtstag nicht geändert. Und dennoch findet er meistens noch Zeit, auch die Versammlungen der Gehörlosenvereine zu besuchen.

Als Nachbar begegne ich Herrn und Frau Kaiser gelegentlich in der gemeinsamen Autoeinstellhalle. Ab und zu treffe ich dabei einen sportlich gekleideten Mann, der mit einer Sporttasche gerade vom Tennisplatz kommt. Mit diesem Sport hält sich der Jubilar noch täglich fit.

Dass Herr Dr. Kaiser ein so grosses Lebenswerk hat leisten können, muss noch einen andern Hintergrund haben. In diesem Hintergrund steht Frau Ingeborg Kaiser-Haller. Bescheiden wartet sie meist etwas abseits. Aber die einst gute Seele im Schulheim Riehen und sicher auch im eigenen Heim wollen wir dabei nicht vergessen. Wir wünschen Herrn und Frau Kaiser von Herzen ein schönes Geburtstagsfest und noch viele glückliche und gesunde Lebensjahre.

Heinrich Beglinger